

Normal sein

Von Waltraud Kupferschmidt

Mein Name ist Traude, ich bin 1963 geboren. Seit Geburt bin ich behindert. Das heißt also, ich bin nicht normal. Normal sein heißt, wie alle anderen sein. Das Gegenteil davon ist nicht normal sein. Als ich geboren wurde, wussten die Leute nichts von Inklusion und Barrierefreiheit und Toleranz. Dabei habe ich selber nicht das Gefühl, nicht „normal“ zu sein, gar nicht. Es ist alles eine Frage der Sichtweise. Es wäre alles so einfach, so nach dem Motto „Leben und leben lassen“. Das wäre ganz einfach, denn was ist schon normal? Ist es normal, groß zu sein, oder klein, dick zu sein, oder dünn? Ich bin einmal von einem Herrn gefragt worden, „Bist du normal?“ Ich habe gelacht und nichts darauf geantwortet.

Alles, was außer der Norm ist, ist nicht normal. 2017 dürfte es kein Problem sein, „anders“ zu sein. Sondern ganz „normal“, nicht normal zu sein.